

Prophetie: die „erwünschte“ Gabe

1.Kor 14, 1: danach sollen wir streben.

Wonach? 1. Kor 13, 2: Geheimnisse Gottes? , oder 1. Kor 14, 3 !

Fragen

Was sind die Kennzeichen der prophetischen Rede? Geht es hierbei um einen Blick in die Zukunft, oder gehören auch schlichte Worte der Ermutigung dazu? Wer hat die Gabe der prophetischen Rede und wie soll sie eingesetzt werden? Wie gehen wir um mit Propheten und Prophetien, die von außerhalb an die Gemeinde herangetragen werden? Wie vollzieht sich die Prüfung der Prophetie?

Prophetie in der Bibel

Prophetie gehört zu den geistlichen Gaben, die Gott einzelnen Christen und damit seiner Gemeinde anvertraut. Wir verstehen unter einer geistlichen Gabe die besondere Fähigkeit, die Gott – nach seiner Gnade – jedem Glied am Leib Christi gibt und die zum Aufbau der Gemeinde eingesetzt werden muss.

Über 200 mal spricht die Bibel von Propheten und Prophetien (oder Weissagungen), am häufigsten im Alten Testament. Welche Praxis wird aber in den neutestamentlichen Gemeinden eindeutig und ausdrücklich als prophetisch bezeichnet? 11 mal taucht das Wort bei Paulus auf. Am häufigsten im 1. Korintherbrief, Kapitel 14. Hier findet sich auch der Schlüsselvers über Sinn, Inhalt und Ziel der prophetischen Rede: 1.Kor 14, 3 : sie wirkt Erbauung, Ermahnung und Tröstung. Die Prophetie ist das „Urcharisma des Wortes“. (Röm 12, 6!) So dürfen wir auch dort mit ihrem Vorkommen rechnen, wo ein Wortbeitrag nicht ausdrücklich mit „so spricht der Herr“ eingeleitet wird, nämlich in Predigt, Seelsorge, und Gesprächsbeiträgen in Hausbibelkreisen usw. Sie baut die Gemeinde auf. Im Vordergrund

steht aber nicht die Zukunftsvorhersage und das offenbar machen von Geheimnissen.

Sie ist das richtige Wort zu richtigen Zeit an den oder die richtigen Menschen, das Wort, das den Nagel auf den Kopf trifft. Auch für ungläubige Gottesdienstteilnehmer hat es überführende Wirkung. Es passt in ihre Situation, die der prophetisch Redende von sich aus gar nicht kennen kann. (1, Kor 14, 24 f). Sie kommt zu neutestamentlicher Zeit so wenig spektakulär daher, dass Paulus ermahnen muss, diese Gabe nicht zu verachten(1.Thess 5,19f).

Während die Gabe der Lehre das Bibelwort allgemeingültig für alle Zeiten und Situationen darlegt, spricht Prophetie in eine konkrete Situation. Welchen Stellenwert Paulus der Gabe der Prophetie bemisst wird in Epheser 2, 20 deutlich: Die Gemeinde ist erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten. (Vgl 1. Kor 14,1)

Wer kann und soll prophetisch reden?

Anders als zu alttestamentlichen Zeiten ist die prophetische Rede im neuen Testament nicht mehr nur einigen wenigen gegeben, sondern laut Pfingstpredigt eine Verheißung "für eure Söhne und Töchter" (Apostelgeschichte 2, 17) . Nach 1. Kor 14 ist sie die Gabe, nach der wir am meisten streben sollen und die offensichtlich von vielen ausgeübt wird (1, 29-31).

Wo der prophetisch Redende immer wieder „den Nagel auf den Kopf trifft“ kann man von der manifesten Gabe der Prophetie im Leben eines Menschen, wo diese Gabe sich immer wieder bestätigt, von einem Propheten sprechen. Einige wenige Menschen sind im neuen Testament namentlich bekannte Propheten. Diese haben oft einen überregionalen Dienst (wie Agabus, Judas und Silas ; Apostelgeschichte 11,27 ff und 15,32)und machen auch konkrete Vorhersagen bzw. geben Weisungen für die Zukunft. Aber auch dann geht es für die Gemeinde vor Ort darum, genau zu prüfen, was Gott durch ihre Worte sagen will, damit sie nichtmissverstanden werden.

Andere Gaben: Verschiedene Wort und Ereignisse in der Apostelgeschichte haben eine Nähe zur Prophetie, ohne von ihr als solche bezeichnet zu werden, so die Aufdeckung der Lüge von Annanias und Saphira Kap 5, die Visionen von Paulus, Hannanias und Petrus (Kapitel 9,10 und 16)

Uns spektakulär erscheinende Phänomene wie Visionen, Engelterscheinungen , Träume und Offenbarungen werden im Neuen Testament nicht als Prophetie bezeichnet. Sie schenkt Gott dann und wann in besonderen Situationen. Streben sollen wir jedoch beständig nach der Gabe der Prophetie, denn „wer prophetisch redet, der redet für die Menschen zur Erbauung, zur Ermahnung und zur Tröstung“.

3 Hinweise zur Praxis in unserer Gemeinde

„Wir erwarten die Gabe der prophetischen Rede in Predigt, seelsorgerlichem Gespräch und in Kleingruppen als hilfreiches Wort zur rechten Zeit. Für die Praxis in den Gemeinden gilt: Der prophetisch Redende ordnet sich der Gemeindeführung unter. Jede prophetische Rede wird am Wort Gottes geprüft.“(Selbstverständnis des MV)

1. Die profetische Gabe entdecken / empfangen

Jeder Christ ist geistlich begabt und sollte seine geistlichen Gaben herausfinden und damit der Gemeinde dienen. Wir bemühen uns um die Gabe der Prophetie, indem wir sie von Gott erbitten und - wo vorhanden - entdecken und zur Wirkung bringen wollen.

Der Empfang eines konkreten prophetischen Eindrucks kann auf unterschiedliche Weisen geschehen.

2. Prophetie in die Gemeinde einbringen

Hauskreise und persönliche geistliche Gespräche bieten einen geschützten Rahmen, um die prophetische Begabung zu entfalten. Auch können prophetische Eindrücke schriftlich festgehalten und der Gemeindeleitung zur Beurteilung vorgelegt werden. Wer im Gottesdienst einen spontanen prophetischen Eindruck weitergeben möchte, wendet sich an den Gottesdienstleiter. Der entscheidet, ob der Prophet zu Wort kommt und ordnet es in den gottesdienstlichen und biblischen Zusammenhang ein. In der Regel ist dazu nach dem Lobpreis und vor der Predigt Platz. Die Bibel: „Die Geister der Propheten sind den Propheten untertan, denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens“ (1. Kor 14, 32 f)

3. Prophetie prüfen

Hat jemand die Gabe der prophetischen Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß (Römer 12, 6). Der Inhalt der Prophetie muss im Grundsatz immer übereinstimmen mit den grundlegenden Lehren der biblischen Überlieferung und dem allgemein anerkannten Glaubensbekenntnis.

Die prophetische Rede muss in zunehmendem Maß gedeckt sein durch einen Lebensstil der langfristig die Frucht des Geistes (Gal 5,22 und Matth 7, 15 ff) hervorbringt. Echte Prophetie wird nicht zuerst an ihrer sprachlichen Form erkannt („Ich habe einen Eindruck....“ oder: „So spricht der Herr“) sondern dass sich das Wort zum Aufbau der Gemeinde auswirkt.

Stellt sich trotz einiger Versuche die verheißene Wirkung der prophetischen Beiträge durch eine Person nicht ein, bitten wir sie, ihre (vermeintlichen) prophetische Eindrücke nicht mehr in das Gemeindeleben einzubringen.

Zum Schluss: Hauptsache Liebe

In der Praxis der neutestamentlichen Gemeinde ist Prophetie nicht zuerst ein spektakuläres und außergewöhnliches Aufdecken von Geheimnissen und künftigen Ereignissen, sondern das vollmächtige und treffsichere Wort in Verkündigung und Seelsorge. Danach sollen sich alle Christen ausstrecken. Vereinzelt reift die Gabe der Prophetie zu einem prophetischen Dienst aus, der überregionale Bedeutung gewinnt, dann besonders auch in Kombination mit anderen Begabungen (Visionen, Träume, Offenbarungen).

Wie alle anderen Gaben wird die Prophetie nur langfristig in der Gemeinde Frucht bringen im Kontext der Liebe:

Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts nütze.

Prophetisches Reden wird aufhören - in der Ewigkeit, und manchmal schweigt es auch in dieser Zeit, was aber immer bei uns bleiben soll ist Glaube, Hoffnung und Liebe. (1. Kor 13,8-13).